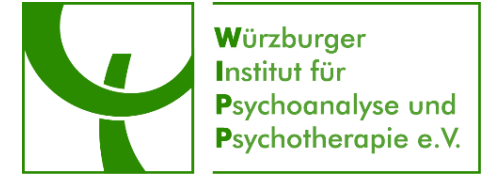


Organisatorisches

Zeitplan

Veranstalter	09:00 – 09:15 Uhr	Ankunft und Anmeldung
Würzburger Institut für Psychoanalyse und Psychotherapie e.V. Eichhornstr. 4, 97070 Würzburg Tel. 0931/3537089 www.psychoanalyse-wuerzburg.de	09:15 – 09:30 Uhr	Begrüßung Dr. Gerda Sutthoff, Dr. Hans-Friedrich Stängle
Veranstaltungsort	09:30 – 10:30 Uhr	Dr. Rainer Funk Die Sozial-Psychoanalyse Erich Fromms und ihre Bedeutung für Gesellschaft und Psychotherapie
Kassenärztliche Vereinigung Hofstraße 5 97070 Würzburg	10:30 -10:45 Uhr	Pause
Anmeldung	10:45 – 11:45 Uhr	Dr. Rainer Funk Der Rechtspopulismus in sozial-psychoanalytischer Perspektive
zur besseren Planung erbeten unter wehner@psychoanalyse-wuerzburg.de	11:45 – 12:00 Uhr	Pause
Kosten	12:00 – 13:00 Uhr	Dr. Hans-Friedrich Stängle Rechtspopulismus und das Schweigen der Psychoanalyse
Teilnahmegebühr: 20,00 € Mitglieder und Studierende frei	13:00 – 14:15 Uhr	Mittagspause
Bankverbindung	14:15 – 15:15 Uhr	Dr. Gerda Sutthoff Gesellschaft und Psychoanalyse – Was heißt das für mich persönlich, für uns, konkret in der heutigen Gesellschaft?
Würzburger Institut für Psychoanalyse e.V. Apo Bank Würzburg IBAN: DE49 3006 0601 0307 9169 49 Betreff: Ihr Name, Erich-Fromm-Tag	15:15 – 15:30 Uhr	Pause
	15:30 – 16:30 Uhr	Prof. Dr. Wolfgang Lenhard Aufklärung 2.0: Gibt es ein Gegenmittel gegen Desinformation?
	16:30 – 17:00 Uhr	Gespräch mit dem Publikum Dr. Gerda Sutthoff Dr. Hans-Friedrich Stängle



Staatlich anerkanntes Ausbildungsinstitut

In memoriam Erich Fromm

Die Gesellschaft auf der Couch Psychoanalyse und Rechtspopulismus

Samstag, 20. April 2024
09:00 - 17:00 Uhr



Keynote

Dr. Rainer Funk

(Assistent und Nachlassverwalter von Erich Fromm)

Mit weiteren Beiträgen von:
Dr. Gerda Sutthoff
Dr. Hans-Friedrich Stängle
Prof. Dr. Wolfgang Lenhard

Dr. Rainer Funk

Vortrag 1

Die Sozial-Psychoanalyse Erich Fromms und ihre Bedeutung für Gesellschaft und Psychotherapie

Erich Fromm hat schon vor bald 100 Jahren als Psychoanalytiker und gelernter Soziologe den Versuch unternommen, die Psychoanalyse als Sozial-Psychoanalyse zu begreifen, bei der der Gegenstand der Psychoanalyse, das Individuum, als primär soziales Wesen gesehen wird. Wie Fromm zu dieser Erweiterung der Bedeutung der Psychoanalyse kam, welche Aktualität sein Ansatz auch heute noch hat und wie sich die Sozial-Psychoanalyse auf das Verständnis von politischen und gesellschaftlichen Problemlagen sowie auf die psychoanalytische Therapiepraxis auswirkt, davon soll in diesem ersten Vortrag die Rede sein.

Vortrag 2

Der Rechtspopulismus in sozial-psychoanalytischer Perspektive

Will man das Phänomen des Rechtspopulismus in psychodynamischer Perspektive erhellen, dann kommt man nicht umhin, sich mit der Frage auseinanderzusetzen, welche Rolle das Identitätserleben und das Gefühl der sozialen Identität und Zugehörigkeit für den Menschen psychologisch spielt. Die von Erich Fromm her entwickelte These lautet, dass das durch Flexibilisierung, Entgrenzung und Entbindung einhergehende defizitäre Selbsterleben in zunehmendem Maße narzisstisch kompensiert wird. Dabei spielt der von Fromm beschriebene Gruppennarzissmus eine besondere Rolle: Indem man sich mit einer großartigen Idee, Person, Nation, Organisation usw. identifiziert, kann man sich selbst großartig erleben – allerdings immer nur auf Kosten der Entwertung und Bekämpfung von allem, was der eigenen Großartigkeit nicht entspricht: das Fremde, Andere, Nicht-Eigene.

Dr. Hans - Friederich Stängle

Rechtspopulismus und das Schweigen der Psychoanalyse

Die Psychoanalyse ist nicht nur eine therapeutische Behandlungsmethode, sondern ein wissenschaftlich begründetes Verfahren, welches das Wesen und die Funktion von kulturellen, gesellschaftlichen und politischen Phänomenen unter psychologischen Gesichtspunkten erforscht und „analysiert“. Die Verhältnisbestimmung von Individuum und Gesellschaft - insbesondere das Verhältnis von Psychoanalyse und Politik - gaben im Verlauf der psychoanalytischen Wirkungsgeschichte immer wieder Anlass für kontroverse Auseinandersetzungen. Während psychoanalytische Autoren, wie z.B. Erich Fromm, vor Jahrzehnten noch öffentlich vernehmbar zu politischen Fragen Stellung bezogen, ist - trotz der Brisanz derzeitiger rechtspopulistischer Agitation und Demokratie gefährdender Entwicklungen - die Stimme der Psychoanalyse verstummt. Warum ist das so? Könnte ein psychodynamisches Verständnis der kritisch-aktuell gesellschaftlichen Prozesse einen konstruktiven Beitrag zur deren Bewältigung leisten? Aber: Hat die Psychoanalyse denn überhaupt (noch) etwas Bedeutsames beizutragen? Und: Wie könnte ihr genuin hermeneutischer Zugang den öffentlichen Diskurs bereichern?

Dr. Gerda Sutthoff

Gesellschaft und Psychoanalyse – Was heißt das für mich persönlich, für uns, konkret in der heutigen Gesellschaft?

Ob uns als Psychotherapeut*innen und Psychoanalytiker*innen politische Zusammenhänge

mehr oder weniger interessieren, mag von vielen individuellen Faktoren abhängen. Ich möchte in meinem sehr persönlich gehaltenen Vortrag das Verhältnis zwischen meiner beruflichen Identität und der aktuellen gesellschaftlichen und politischen Situation beleuchten. Hierzu werde ich von privaten, lokalpolitischen und beruflichen Situationen erzählen, in denen ich mich als niedergelassene Psychoanalytikerin gefordert gefühlt habe. Wichtige psychoanalytische Begriffe in der Erörterung dieser Szenen werden dabei Abstinenz, Containen und Agieren sein. Ich werde vermutlich viele Fragen aufwerfen und möchte damit im Anschluss Mut machen für einen offenen Austausch und eine lebendige Diskussion.

Prof. Dr. Wolfgang Lenhard

Aufklärung 2.0: Gibt es ein Gegenmittel gegen Desinformation?

Verstehendes Lesen basiert auf verschiedenen Prozessen und Determinanten. Diese bedingen, ob wir schriftliches Material, das uns beispielsweise auf Social Media begegnet, verstehen können. Noch komplexer ist es, Texte nicht nur zu verstehen, sondern deren Wahrheitsgehalt überprüfen zu können. Gelingt uns dieses kritische Hinterfragen nicht, dann eignen wir uns sehr leicht Fehlinformationen an, die gezielt zur Manipulation von Meinungen ausgestreut werden. Diese Gefahr bedingt die Notwendigkeit, erweiterte Lesefähigkeiten für das Leben in einer digitalisierten Welt zu vermitteln, die den Umgang mit multiplen Dokumenten und die Beurteilung der Glaubwürdigkeit von Quellen ermöglichen.